

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 13 (1887)
Heft: 9

Artikel: Unsere Frauen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427738>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chr. E. Senn Benningers Nachf. Zürich.

Illustriertes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei J. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorderasien: Für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Unsere Frauen.

Wenn Alles liebt, kann Karl allein nicht hassen,
Wenn Alles hast, soll'n wir allein denn lieben?
Ein schnöd' Gesetz, das aus der Urzeit her
Bur Sklavin stempelt dreist des Gatten Hälste —
Die bess're, ja wir rufen's ungescheut!
Was, nur zum Geben sind wir auf der Welt?
Nichts sollten wir uns ne hmen, nicht 'mal Küsse?
Beim Testament bleib' fern die Frau als Beugin,
Da man sie vor Gericht doch gerne hört!
Der Waislein Vormund soll sie niemals sein,
Da sie das Mundwerk haben doch von ihr!
Beim Erben zählt der Sohn fünf, sie nur viere,
Obschon man sie als „Sieben“ häufig zählt!
Und was sie sauer sich erworben hat,
Verschlemme süß der Mann, von Rechtes wegen!

Ihr habt's gewollt, Männer vom Stande Bürich!
Als „Haupt der Ehe“ habt Ihr sanktionirt
Auf's Neu Euch selbst, ob auch der Thierschuhhüter
Am Körper klein, geistig doch recht ein Haupt,
Euch spottend zurief: Häupter sollt Ihr sein!
Weh' Dir, Rath des Kantons, wir lassen Dich

Nur gelten noch als Rath von jenem Canton,
Das irgendwo im Land der langen Böpfe,
Der kleinen Füsse und der schiefen Augen!
Wir aber wollen Euch gleich Delila
Die zopf'gen Haare kürzen radikal.
Auf großem Füsse woll'n wir künftig leben,
Und schmerzgrad Eure Augen auf uns lenken.

Sonst wenn die Frau auszog am Nachmittag,
Säuselt' sie sanften Sinns zur Kaffeschwester,
Vielleicht zum Laden höchstens, zu beschauen
Ein nöthig Stück — doch jetzt — — hah! hätten wir
Nur nicht gelobt ein furchtbar tiefes Schweigen,
Ihr würdet Dinge hören, schaudervoll!
Verbrannte Suppen, eitler Knopflochjammer,
Dünner Kaffee, dicke Knöpfli wie Stein,
Flut auf dem Boden, Ebbe in dem Brüel,
Der Schelte Fülle und der Liebe Leere,
Und wenn Ihr meint, wir werden Red'e stehen,
So söhnen wir — Euch ferne — im Verein!
Doch still — wir können schweigen — hebet, zittert!
Bis Frauenmuth die Tyranny zersplittet!

-d-